



erwachsen

"Das will doch jeder werden", sagst du.

Meine Beobachtung: "Nein, nur wenige"

Anmerkung: Ich bin kein Experte, habe nicht Erziehungswissenschaft studiert und wenn ich mich auf so schwierige Themen einlasse, dumme Fragen stelle und vereinfachte Antworten gebe, dann darf ich das, denn ich beobachte nur.

Was ist "erwachsen sein" eigentlich?

Ein Bäumchen 3 m erreicht = ausgewachsen

Ein Apfel im Herbst = reif

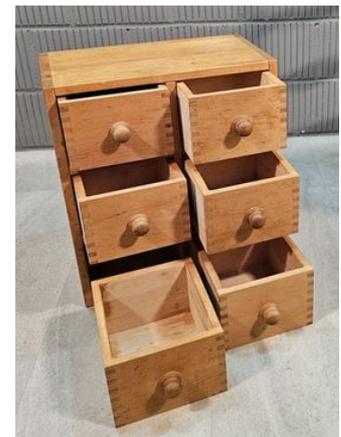
Mit 18 = volljährig und geschäftsfähig

Aber wer ist erwachsen?

Wir lieben Schubladen, vorbereitet und beschriftet.
Jetzt nur noch Menschen finden, die ich einsortieren
und reinstecken kann.

Will auch mal zu diesem Thema 3 Schubladen
aufmachen und mich fragen:

- In welche passe ich am besten?
- Würde ich gerne in eine andere wechseln?
- Wer könnte mir dabei helfen?



Damit ich niemandem zu nahe trete, will ich die Schubladen lieber
Lebensmodelle nennen. Natürlich werden hier nur Schwerpunkte skizziert, weil
niemand nur in eine Box passt.

K wie Kind sein und bleiben

Richtig Kind sein, spielen und Dinge erforschen, das macht Spaß. In dieser Box fühle ich mich wohl, und wie jeder von uns, bin ich auch dort gestartet.

Hatte das Vorrecht behütet und geliebt aufzuwachsen. Das ist wie eine Anzahlung auf ein Konto, von dem ich heute noch abheben kann: Vertrauen, offen sein und fröhlich Neues wagen.

Wäre gerne in diesem Modell geblieben, wenn nicht die Schule und viele andere "Erwachsene" mir signalisiert hätten: Jetzt beginnt der Ernst des Lebens. So genötigt, musste ich die anderen Modelle kennenlernen.

Wenn du "Der kleine Prinz" gelesen hast, wirst du mich verstehen.

Mit 30 immer noch in "Hotel Mama" wohnen und so tun, als wäre man Kind geblieben ist natürlich eine Katastrophe.

Da gibt es auch subtilere Sackgassen und Blockaden:

Leiter und "geistliche Eltern", die mich wie Hirten leiten, Gruppen und Kirchen, die mich in ihrer Schafherde pflegen (du musst nix tun, alles vorbereitet, mundgerecht, vorgekaut, hier bist du Zuhause, bleib einfach brav).

Das ist nicht böse gemeint und ganz oft willst du es ja auch so. Klingeln bei dir jetzt Alarmglocken, oder ist das für dich so ok?



Den himmlischen Vater kennenlernen und sein Kind werden, das ist "Kindsein" das ich nie verlassen möchte.

Jesus ist mein Hirte, ihm folgen und für immer sein Schaf bleiben.

R wie Regeln einhalten

Gut, dass es gebahnte Wege gibt mit Hinweisschildern, Markierungen und Leitplanken. Lebensregeln, die helfen, dass Miteinander möglich wird. Die 10 Gebote z.B. , die ich nicht selbst erfinden muss und auch nicht könnte. Echte Hilfen für mein und dein Leben. Wo nicht das Gesetz des Stärkeren gilt, sondern der Schwache Schutz findet. Ganze Völker können sich daran orientieren.

Könnte fast in Begeisterung ausbrechen, wenn die Umsetzung nicht ein ganz anderes Bild zeigen würde.

Obwohl unser Grundgesetz auf solch guten Regeln aufgebaut ist, kommt doch in der Rechtsprechung so viel Ungerechtigkeit, Verurteilung und Strafe raus. Für die Seele oft Festlegungen, Versklavung, Gefängnis.

Regeln haben nie Leben in sich selbst.

2. Kor 3,6 Nur durch ihn (Jesus) können wir die rettende Botschaft verkünden, den neuen Bund, den Gott mit uns Menschen geschlossen hat. Dieser Bund ist nicht mehr vom geschriebenen Gesetz bestimmt, sondern von Gottes Geist. Denn der Buchstabe des Gesetzes tötet, Gottes Geist aber schenkt Leben.
(HfA)

In der Nächstenliebe werden Einzelgebote überflüssig, weil sie selbstverständlich, einfach integriert wurden.

Würde ich in diesem "Modell R" stecken, wäre meine Frage:
Wer und was kann mir da raus helfen.
Solltest du von irgendeiner Institution
(Verein, Kirche, Partei) diesbezüglich Hilfe
erwarten, musst du zwangsläufig enttäuscht
werden. Alle Gruppierungen auf diesem Planeten
bestehen durch Regeln (Verfassungen, Statuten,
Abkommen, Verträge). Sie können von Einigkeit,
Recht und Freiheit sprechen, aber nur regelbasiert
leben.

Wir haben uns die Startbox nicht ausgesucht,
wir wurden da hinein geboren.

In der K-Box kann ich nicht bleiben,
in der R-Box will ich nicht bleiben.

Wie geht es dir? Willst du, oder bist du zu einer Veränderung gezwungen?



A wie autonom

Manche Kinder werden von den Eltern vernachlässigt oder haben sie früh verloren.

Andere sind ausgezogen, weil sie selbständig und ganz frei sein wollten.

Jetzt müssen sie ihre eigene Welt schaffen.
Anscheinend in völliger Freiheit, aber ohne zu
wissen, wie sie ihr Leben gestalten sollen. So
schweben sie im "Irgend- und Nirgendwo",
bis sie wieder in der harten Realität
aufschlagen.

Ältere Kinder (so ab 16 bis 99) machen sich
auf eine Suche nach dem Sinn ihres Lebens.

Eben auch im spirituellen Bereich, angefangen von Selbstverwirklichung im
Beruf oder Hobby, bis hin zu Weltreisen, um in fernöstliche Meditation und
Esoterik einzutauchen.



Es ist gut, sich auf die Suche zu machen, wir sind hier auf einem Weg und
noch nicht zu Hause.

Pred 3,11 ... In das Herz des Menschen hat er den Wunsch gelegt, nach dem zu fragen, was ewig ist. (HfA)

"unruhig ist unser Herz, bis es Ruhe findet in dir" (Augustinus)

Praktisch fühlt sich diese Box wie eine **Durchgangsstation** an.
Nach dem Auszug aus Ägypten kommt erst mal Wüste:
Kein Weg, kein Land, kein Zuhause, kein Leben.
Da müssen wir durch. Der Weg ist eben nicht das Ziel".

E wie erwachsen werden
und Verantwortung übernehmen

Davor scheut sich zunächst jeder, denn die Herausforderungen sind meist größer als das, was wir uns zutrauen.
Da ist Angst vor falschen Entscheidungen mit unwiderruflichen Folgen.

Gott traut mir viel mehr zu und vertraut mir viel an:

1. Mo 1,28 Und Gott segnete sie (unsere Ur-Eltern) und gab ihnen den Auftrag: »Seid fruchtbar und vermehrt euch, ... Herrscht über ... alle Tiere auf der Erde.«

Ein Auftrag. Was ist meine Antwort? Nehme ihn an im Bewusstsein:
"Ich bin in vollem Umfang schuldfähig."

Das klingt schon ziemlich erwachsen.

Wenn dann doch etwas schief gelaufen ist (bewusst oder absichtlich verbockt), dann will ich zu Gott gehen und bekennen:
"Ich bin schuldig geworden,
nur du kannst wieder herstellen und mir helfen".

Jesus sagt darauf zu Petrus: "Weide meine Schafe".

Es geht schließlich nicht nur um mich.

1. Tim 2,4 Denn er will, dass alle Menschen gerettet werden und seine Wahrheit erkennen. (HfA)

Also, nicht in der K, R- oder A-Box bleiben. Ich soll wirklich erwachsen werden.
Gott selbst will:

Eph 4,13 ... Wir sollen zu mündigen Christen heranreifen, zu einer Gemeinde, die ihn in seiner ganzen Fülle widerspiegelt. (HfA)